Nummer 9

2005

Active Learning in Higher Education

4 ,- Euro

https://doi.org/10.1177/1469787405054234

***On-line adaptation of neural networks for bioprocess control.***

Kapil G. Gadkar, Sarika Mehra, James Gomes

Der eigene Körper ist das uns Nächste, das die Folgen einer Übermächtigung und Ausbeutung der Mit- und Umwelt zu spüren bekommt, er ist gleichzeitig aber auch der Ort und der Anlass, um im UmGang mit der äußeren Natur seine innere Natur zu erfahren. In der Verbindung dieser Wahrheit (der Füße) mit den Wahrheiten der Wissenschaften, der Mythen (Religionen) und der Kunst besteht eine Chance, die conditio humana mit der conditio natura zu harmonisieren, denn es müsste in der Natur der Sache liegen, dass der Sache der Natur Vorrang eingeräumt wird. Die vorliegenden aufeinander aufbauenden Bände können besonders für ökologiebewusste Pädagogen, Politiker, Ökonomen und Künstler, Wissenschafter, Entwicklungshelfer, Raumplaner, generell für Lebensgestalter sowohl als ein umfangreiches Lehrbeispiel für vernetztes Denken gelesen werden, das gemeinsame Hintergründe und Ursachen der Mensch- und Naturnutzung aufzeigt, als auch Anreize, Beispiele und praktische Hinweise geben zur Gegen-Dressur von Gewohnheiten des Wahrnehmens, Denkens und Handelns, die zur Lösung globaler Probleme inzwischen obsolet geworden sind.

*Schlagwörter:* *Ausländische Direktinvestitionen, Wertschöpfungsketten, wirtschaftliche*

*Entwicklung, arabische Länder, EU-Mittelmeerpolitik*





**1. Einleitung**

Weltweit sind ausländische Direktinvestitionen (FDI) in den vergangenen zwanzig Jahren rapide angestiegen. Während nach wie vor der Großteil innerhalb der industrialisierten Länder investiert wird, spielen FDI inzwischen auch in Entwick­ lungsländern eine wichtige Rolle. Durch konstant hohe Wachstumsraten, die nur vom gegenwär­ tigen Rekordanstieg des Erdölpreises übertroffen werden, haben sich FDI-Nettozuflüsse in Entwick­ lungsländer von gut 25 Mrd. US$ im Jahr 1990 auf 375 Mrd. im Jahr 2006 beinahe verfünfzehnfacht. Während Entwicklungsländer traditionell insbe­ sondere von offiziellen Entwicklungshilfetransfers und Rücküberweisungen von Gastarbeitern und Emigranten an ihre Familien (Remittances) profi­ tierten, haben FDI diese seit Anfang der 1990er im Volumen um ein Vielfaches übertroffen und sich als eine sehr wichtige Quelle externer Finanzströ­ me etabliert (vgl. Abbildung 1).

Der gesamte Nahe Osten und insbesondere die arabischen Mittelmeerländer profitieren jedoch unterdurchschnittlich von dieser relativ neuen Finanzierungsquelle. Nur gut 5 Prozent der welt­ weiten FDI werden in der arabischen Welt inves­ tiert (vgl. Brach 2007). Zudem leisten FDI zum re­ gionalen Bruttosozialprodukt (BSP) einen Betrag von lediglich rund 3 Prozent (siehe Abbildung 2). Wie verteilen sich die FDI innerhalb der Regi­ on? Ist das Fehlen substanzieller FDI für die Ent­ wicklungsperspektiven der arabischen Länder nachteilig? Welche Konsequenzen ergeben sich für nationale und internationale Politikmaßnahmen und für die Politikgestaltung der Europäischen Union? Diese Fragen sollen in diesem Beitrag nä­ her beleuchtet werden.

**2. Ausländische Direktinvestitionen in Nahost**

Im Unterschied zum weltweit bereits in den 1990er Jahren einsetzenden FDI-Anstieg hat der Nahe Os­ ten erst in den vergangenen fünf Jahren einen An­ stieg von FDI-Zuflüssen zu verzeichnen. Im Jahre 2006 überstiegen die FDI erstmals 50 Mrd. US$. Nach wie vor konzentrieren sich ausländische Investo­ ren in erster Linie auf den Energiesektor und auf die Petrochemie im Allgemeinen. Darüber hinaus dominieren Investitionen in Immobilien und den Tourismus sowie in die Telekommunikationsinfra­ struktur und den Bankensektor. Laut Schätzungen der Weltbank und des Euro-Mediterranen Netz­ werks zur Investitionsförderung handelt es sich vor allem um projektgebundene Investitionen, nicht jedoch um langfristiges Engagement der In­ vestoren. Durch die Fokussierung auf den Erdöl-und Energiesektor konzentrieren sich die FDI aufkonzentrieren sich die FDI auf